



Maria Stromberger

* 16. März 1898 in Metnitz (Kärnten)

† 18. Mai 1957 in Bregenz

Widerstandskämpferin in der
Zeit des Nationalsozialismus
und Krankenschwester in Auschwitz

Maria Stromberger kam 1937 nach Bregenz, wo sie als Krankenschwester tätig war. Sie ließ sich 1942 freiwillig nach Auschwitz versetzen, mit der Begründung: „Ich will sehen, wie es wirklich ist, vielleicht kann ich auch etwas Gutes tun.“

Als Oberschwester im SS-Krankenrevier besorgte sie für die Häftlinge Medikamente und Nahrungsmittel, versteckte und pflegte Kranke, beförderte illegal Post und schmuggelte für die lagerinterne Widerstandsbewegung Informationen für Flugblätter, darunter auch Waffen und Munition, in das Lager hinein. Mehrmals entging sie knapp der Entdeckung und entkam durch eine gefälschte ärztliche Diagnose 1945 dem Zugriff durch die politische Abteilung.

Nach Kriegsende wurde sie von der französischen Besatzungsbehörde in einem Internierungslager festgehalten, bis Aussagen ehemaliger Auschwitzhäftlinge ihre Unschuld klarstellten. 1947 sagte sie in Warschau im Prozess gegen den ehemaligen Lagerleiter Rudolf Höß aus. Ab 1949 arbeitete sie als Hilfsarbeiterin in einer Textilfabrik in Bregenz. Vom Bundeskongress des KZ-Verbandes wurde sie 1955 zur Ehrenpräsidentin ernannt. Sie lebte nach dem Krieg bis zu ihrem Tod 1957 zurückgezogen in Bregenz.

Einladung



Vorarlberg
unser Land

Programm

Begrüßung

Dr. Herbert Sausgruber
Landeshauptmann

Biographie über Maria Stromberger

Augustin Jagg, Heide Capovilla

Würdigung von Maria Stromberger

Mag. Andreas Eder
BORG Lauterach

Besinnliches

Pater Abt Dr. Kassian Lauterer
Kloster Mehrerau

Bewirtung

Musikalische Umrahmung

Martin Lindenthal (Gesang/Flügel)

Die Vorarlberger Landesregierung freut sich, Sie

zum Festakt anlässlich des 50. Todestages von Maria Stromberger

**am Freitag, dem 16. November 2007, um 17.00 Uhr,
in das Landhaus in Bregenz**

herzlich einzuladen.



Dr. Herbert Sausgruber
Landeshauptmann